

Trockenmauer

Welchen Tieren bietet eine Trockenmauer Lebensraum?

Eine Trockenmauer bietet vor allem wärmeliebenden Tieren Unterschlupf und Lebensraum. Zu nennen sind vor allem Reptilien, allen voran die Zauneidechse. Aber auch Spinnen, Wildbienen, Schnecken finden hier ein Versteck und Sicherheit. Eine Trockenmauer wird durch eine entsprechende Bepflanzung (siehe Internethinweise unten) zusätzlich ästhetisch und ökologisch aufgewertet.



Wie lege ich eine Trockenmauer an?

Wichtig ist, dass sie leicht nach hinten geneigt und gut drainiert ist, zum einen wegen der Standfestigkeit, zum anderen um die Trockenheit zu gewährleisten. Dazu sollte ein mindestens 20 cm tiefes Fundament ausgehoben werden, das mit grobem Kies verfüllt und verfestigt wird. Außerdem kann die Mauer für guten Wasserabzug mit lockerem Gestein hinterfüllt werden. Mörtel ist nicht erforderlich. Allerdings können gröbere Zwischenräume mit Lehm ausgefüllt werden, was vor allem für Wildbienen interessant ist. Im Übrigen gibt es gute Bauanleitungen im Internet (siehe unten), je nachdem, welchen Aufwand man betreiben möchte. Aus Sicherheitsgründen ist zu beachten, dass ab einer Mauerhöhe > 2 m eine statische Berechnung erforderlich ist, auch wenn der Bau in Eigenleistung erfolgt.

Was ist der richtige Standort?

Ideal ist ein schon von Natur aus trockener Bereich im Garten mit Südausrichtung. Dies ist aber keine absolute Voraussetzung. Auch eine Trockenmauer im Halbschatten und selbst im Schatten erfüllt ihre ökologische Funktion, wenn man sonst keinen besseren Standort zur Verfügung hat.

Welches Material sollte verwendet werden?

Nach Möglichkeit sollte man mit Naturstein arbeiten, der nicht unbedingt behauen sein muss (Kostenfrage!). In unserer Gegend bietet sich der verbreitete Sandstein an. Aber auch Granit kommt in Frage. Unbehauene Steine erfordern mehr Puzzle-Geschick beim Einbauen. Bei geformten Steinen tut man sich leichter.

Welches Werkzeug wird benötigt?

Arbeitshandschuhe, Schaufel, Schubkarre, Peilschnur, Neigungsschablone (Holz, 10 bis 20 % Neigung), Hammer, Meißel gehören zur Grundausrüstung.

Wie pflege ich eine Trockenmauer?

Grundsätzlich ist eine Trockenmauer ein sehr pflegeleichtes Gartenelement. Eventuell muss mal in großen zeitlichen Abständen zu üppiges Pflanzenwachstum reduziert werden oder es ist nach vielen Jahren stellenweise eine Ausbesserung der Mauer erforderlich. Ansonsten ist es interessant, einfach zu beobachten, welches pflanzliche und tierische Leben sich einstellt.

Welche Kosten entstehen?

Das hängt ganz vom Aufwand ab, den man betreiben will. Hat man schon Steine, mit denen man nicht weiß wohin, dann kostet der Bau der Trockenmauer lediglich Zeit und Schweiß, allenfalls ein paar Schubkarren Kies. Das andere Extrem wäre die Beauftragung einer Gartenbaufirma; dann ist nach oben keine Grenze. Je nach Material und Stärke der Mauer wird mit 60 bis 190 Euro pro Quadratmeter kalkuliert. Beispiele für Material: Sandstein 100 Euro pro Tonne, Granit 150 Euro pro Tonne.

Welcher Zeitaufwand entsteht?

Das hängt natürlich vom Ausmaß der Mauer ab. Je nach Ihrer Arbeitskraft, Zahl eventueller Helfer und Transportweg der Steine innerhalb des Grundstücks muss man schon mit ein paar Tagen rechnen.

Hilfreiche Internetseiten, von denen es aber noch zahlreiche weitere gibt:

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/22640.html>

<https://www.mein-schoener-garten.de/trockenmauer-0>

<https://www.hausjournal.net/trockenmauer-preis>